

Mikromobil

nicht. Sie wurde vom Amtsgericht Hamburg am 22. Januar 1926 auf Grund der Goldbilanzverordnung für nichtig erklärt.

AuFW 1924-17 424) Mikromobil auch als Lieferwagen mit jeder beliebigen Lieferungskarosserie 6/24 PS, 4-Zyl., Block, 70×100 B×H, Thermo-syphon, gekapselte einseitige Ventile, Dreiganggetriebe mit Mittelschaltung, 105 km/h Höchstgeschwindigkeit (Abb.) Mikromobil-A.-G., Hamburg-Wandsbek, Johannesstr. 28

HdAG 1927 IV 6105) siehe 1925

Mikromobil 1920 – 1924

Auf der Leipziger Technischen Messe 1920 stellte die Firma Leichtfahrzeugbau Richard Thomsen K.-G., Hamburg, Bundesstraße 46, erstmals ihren Kleinwagen Marke „Mikromobil“ vor. Der Cyclecar besaß einen luftgekühlten 7/9-PS-Zweizylinder-V-Motor, Drahtspeichenräder, zwei Vorwärts- und einen Rückwärtsgang. Die Kraftübertragung erfolgte durch einen Kardan (50 km/h).

Richard Thomsen war zudem Mitbesitzer der Firma xxx in xxx

Mit Verträgen vom 20. April und 11. Mai 1922 wurde zur Ausweitung der Fabrikation des Mikromobils die Zahnfabrik Halbe & Co. Akt.-Ges. übernommen und die Firma in Mikromobil A.-G., mit Sitz in Hamburg-Wandsbeck, Johannisstraße 28, umbenannt.

Bald erschien das neue Unternehmen mit einem stärkeren 6/24-PS-Mikromobil, das sowohl als Phaeton und Innensteuer-Limousine als auch als Lieferwagen mit jeder beliebigen Karosserie ausgeführt wurde. Bei einem Verbrauch von 9 Liter auf 100 km lag die maximale Höchstgeschwindigkeit bei 105 km/h.

Die Währungsumstellung im Jahre 1924 überstand die Mikromobil A.-G.